



AND THE SYSTEM TRIES TO LISTEN TO MY WAKING HEART, A MELODY IN MOTION

Melodischer, fantasievoller Alternative Rock mit emotionalem Tiefgang und Popkultur-Inspiration. Das war die Intention, als sich drei junge Münchner Musiker zu Downer Ending zusammenschlossen.

Die Songs sollen von den modernen Märchen unserer Zeit handeln – den Geschichten aus Film und Fernsehen, welche Frank Rosenbauer, Sven Kolb und Paul Siwasch, sowie Millionen andere durch ihr Leben begleiten und bewegen.

Musikalisch ist Downer Ending von Kontrasten und Dynamik bestimmt. Hier wechseln sich melancholische Passagen und theatralische Emotionen mit fulminanten Riffs und explosiven Rhythmen ab – alles außer 08/15. Inspiriert durch die rohe Emotionalität von *Nirvana*, die stufen- und schichtenweise strukturierte Verzerrung von *The Smashing Pumpkins* und die genrediverse experimentelle Natur von *Radiohead* bildet sich eine extrem dichte Soundkulisse, die Lust auf mehr macht. Gerade die tiefgehenden englischsprachigen Texte, die Ecken und Kanten im Arrangement und das dennoch runde Zusammenspiel dreier typisch rockiger Instrumente bewegen das Publikum eben nicht zum Tanzen, sondern vielmehr zu fesselnder Gänsehautstimmung und zur nostalgischen Besinnung auf zu schnell vergangene Momente.

**SELL THESE MELODIES
TO SOMEONE ELSE TO CONTINUE
THE DAWN CHORUS BURSTS MY WINDOW**

INTERVIEW

Wie habt ihr euch gegründet?

Das war keine unbedingt spannende Geschichte – Frank und Paul kannten sich bereits, waren seit ungefähr zwei Jahren in einer anderen Band und wollten noch etwas anderes probieren. Das war Anfang 2019 – sie haben auf Jodel (da war das noch ne ganz coole App) einen Beitrag gepostet mit „Schlagzeuger gesucht“. Die Beschreibung klang ganz interessant, wenn auch weit von dem entfernt, was wir heute wirklich machen – da hat Sven sich gemeldet und seitdem sind wir drei ein bisschen unzertrennlich.

Wie würdet ihr eure Musik beschreiben, „Alternative Rock“ ist ja doch ein breites Feld...

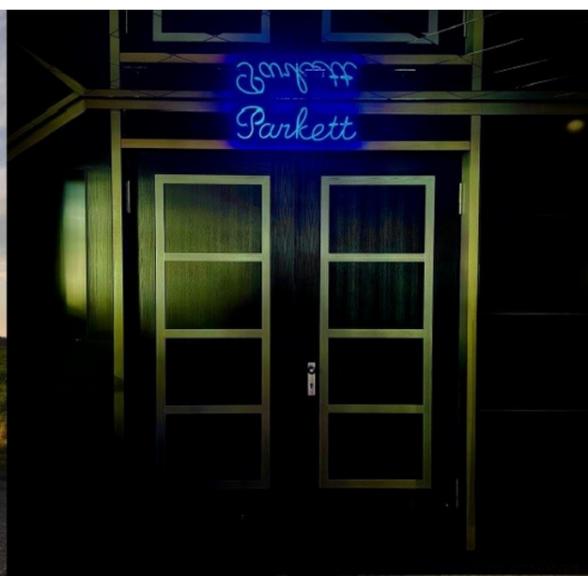
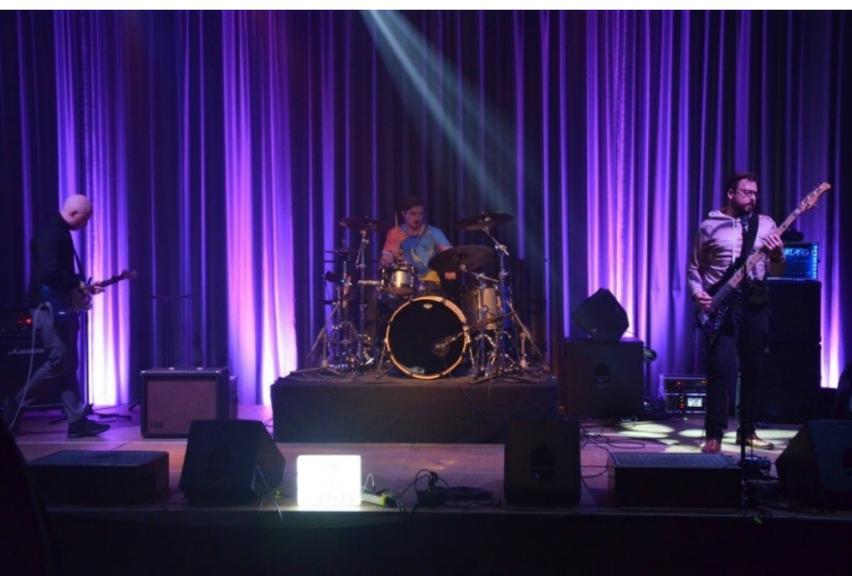
Schwierige Angelegenheit. Was unsere Musik auszeichnet, ist aber bestimmt, dass wir alle doch auch unterschiedliche Interessen und Vorbilder haben, wenn man das so sagen kann. Wir lieben Effekte, Distortion, abgedrehte Rhythmen und stufenweise Eskalation. Ruhige Intros weichen wilden Taktwechseln und poetischen Texten. Leute erwarten aber oft eher Namedropping, um sich ein grobes Bild machen zu können, als eine wirklich detaillierte Beschreibung der Musik – es ist ja doch alles subjektiv, alle Hörer*innen werden anders empfinden und vergleichen. Wenn wir aber versuchen würden Emotionen, technische Einflüsse, Einschätzungen des Publikums und wer wir gerne sein würden, kombinieren, spuckt unser Generator vor allem folgendes aus: *The Smashing Pumpkins, Muse, Radiohead, Jeff Buckley, Tool* – um ein paar wenige zu nennen.

Was hebt euch von anderen Künstler*innen ab?

Wichtige Frage, denn damit sehen wir uns auch konstant konfrontiert. Es ist schön, dass es so einfach geworden ist, als Musiker*in aufzunehmen, zu releasen und sich selbst zu vermarkten – aber gleichzeitig ist man schnell nur noch lärmender Sand am großen Musikmeer. Wir sind mutig, wir trauen uns, Neues auszuprobieren und auch total über die Stränge zu schlagen. Gerade dissonante Ausbrüche wollen wir in unserer Musik bewusst einbauen, sowohl gesanglich als auch instrumental, und gleichzeitig aber nicht die Melancholie und Schönheit eines runden Arrangements aus den Augen verlieren. Wir sind auch recht kompromisslos und setzen eher auf längere Passagen und Songs um unseren Fokus auf Storytelling zu etablieren, als dass wir uns auf 90er und 00er-Niveaus der „Radiobespielbarkeit“ reduzieren – nicht dass das etwas Schlechtes wäre, aber eben nicht unser Stil. Und ein schöner Aufhänger ist eben auch gerade inhaltlich/textlich die Orientierung an Popkultur, Film und Fernsehen.

Wieso gerade Popkultur, Film und Fernsehen als Inspiration? Ist das auf textliche Inspiration beschränkt oder auch instrumental verortet – wie ein Soundtrack?

Als wir uns gegründet haben, war das eben der sofort gefundene gemeinsame Nenner – wir alle drei haben da eine große Leidenschaft für das Medium Film. Es ist ja eben nicht nur visuell, sondern spricht nahezu alle Sinne an, die irgendwie für Unterhaltung zuständig sind. Mit einem musikalischen Score und Soundtrack, einer bewegenden Story, fesselnden Darsteller*innen uvm. - da sind Ohren, Augen, die Gefühlswelt und vielleicht die feuchte Nase gut ausgelastet. Gerade diese indirekten Emotionen, die so viele Menschen über Bildschirme in ihr eigenes, reales Leben lassen, wollen wir in unserer Musik widerspiegeln und den Leuten unsere Interpretationen nahebringen. Wir sind voller komplizierter Glücksgefühle, Nostalgie und Depression und das wollen wir unbedingt teilen – wir kombinieren daher instrumental, textlich und auch mit einer fast theatralisch-tragischen Performance unsere eigenen Erfahrungen, Hoffnungen und Ängste mit denen unserer, Bildschirm-Heldenfiguren. Denn die haben uns gelehrt, dass wir nicht allein sind in diesem Wahnsinn namens Realität.





INTERVIEW (FORTSETZUNG)

Was hat die Pandemie bei euch ausgelöst? Wie habt ihr diese Zeit (bisher) überstanden?

Es gab Höhen und Tiefen. Höhen vielleicht ein Stück weit, weil wir eben auch Profis im Stubenhocken sein können – mit dem vielen TV & Streaming lässt sich doch recht lange sehr gut leben und Inspiration sammeln. Aber es hat auch unglaublich viel Kraft gekostet und an unserer mentalen Gesundheit gezehrt. Es sind große Löcher entstanden in unserer Kreativität, der Antriebslust und vor allem natürlich der alltäglichen Routine. Deswegen sind wir froh, wieder „zurück“ zu sein – nicht, dass wir jemals wirklich da waren, aber es geht langsam wieder bergauf mit uns, der Musik und auch unserem Level an Professionalität. Wir haben große Pläne und wollen das mit neugewonnenem Bewusstsein und Struktur auch wirklich in Angriff nehmen.



BASS

FRANK

LIEBLINGSGENRES

Stoner Rock,
Post-Punk,
Alternative
Rock

INSPIRATIONEN

Flea,
Justin Chancellor,
Tim Commerford

LIEBLINGSFILM

Scott Pilgrim vs. The World

LIEBLINGSSERIE

Bojack Horseman



DRUMS

SVEN

LIEBLINGSGENRES Alternative Rock,

Prog, Classic Rock

INSPIRATIONEN Chad Smith,

John Bonham, Dave Grohl

LIEBLINGSFILM Grand Budapest Hotel

LIEBLINGSSERIE Bojack Horseman



**VOCALS
GITARRE
PIANO**

PAUL

LIEBLINGSGENRES

Alternative
Rock,
Electronica,
Indie Folk

INSPIRATIONEN

Jeff Buckley, Thom Yorke,
Elliott Smith

LIEBLINGSFILM

Eternal Sunshine of the
Spotless Mind

LIEBLINGSSERIE

Six Feet Under

LINKS



KONTAKT

PRESS.DOWNERENDING@GMAIL.COM

0157 56 31 53 27



downer  ending